

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ersteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Redakt. nach Tarif, der jedoch bei...
Er scheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf.
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf
Ergänzung. Die einseitige Zelle aber deren Raum 15 Pf., die Rückseite 45 Pf.
Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 106

Altensteig, Freitag den 8. Mai 1931

54. Jahrgang

Große Anwetterkatastrophe in Süddeutschland

Mehrere Todesopfer — An verschiedenen Stellen Erdrutsch

Der seit Mittwoch nacht unaufhörlich niedergehende Regen hat in den verschiedenen Gebieten Württembergs zu katastrophalen Überschwemmungen geführt, in einem Ausmaß, wie sie zum Teil seit Menschengedenken nicht mehr vorgekommen sein sollen. Frühen, Frühstunde, Telegrammenstationen, Umkleen von Treibholz, führen die reisenden Flüsse mit sich. Am Donnerstag abend liegen bereits Meldungen von zwei Todesopfern vor. In Unterfranken wollte der 30 Jahre alte Viktor Horlacher in der Nähe des Staumehrs Treibholz aus der Hochflut des Neckars herausfischen, als er von einem Strudel erfasst wurde. Eine Rettung war unmöglich. Ähnlich ging es in Feuerbach dem schätzigen Karl Stegmaier, der am Mühlwehen damit beschäftigt war, Holz aus dem Wasser zu fangen. Auch er wurde von den Fluten erfasst und ertrank. Der untere Stadtteil von Juffenhäuser ist so sehr unter Wasser gesetzt, daß an einen Fußgängerverkehr nicht mehr zu denken ist. Die Feuerwehr muß zum Teil mit Gummibooten einsehen, um das Wasser aus den Keller zu pumpen und den Transport zu vermitteln. Es bildete sich bei Juffenhäuser ein See, der bis nach Juffenhäuser die ganze Talhöhe überschwemmte.

Wolkenbruch im Reussen Tal

Kürtingen, 7. Mai. Nachdem es vergangene Nacht nach einem Gewitter stark geregnet hatte, ging am Donnerstag vormittag im Reussen Tal ein Wolkenbruch nieder, der eine furchtbare Überschwemmung des ganzen Tales zur Folge hat. In hohen Wägen flüchtete sich die Steinach in den Neckar, der etwas weniger angeschwollen war. Auch der Tiefenbach ist zum reisenden Strom geworden. Die hiesigen Gärtnereien und die angrenzenden Felder stehen tief im Wasser. Die Schulen und einige Fabriken mußten um 11 Uhr schließen. Der Schaden ist groß.

Ehningen, 7. Mai. Infolge eines Gewitters und des damit verbundenen und jetzt noch andauernden Regens ist der Neckar bei Zell über seine Ufer getreten. Die Staatsstraße ist kreuzweise so unter Wasser, daß kaum noch Wagen fahren können, von einem Fußgängerverkehr kann keine Rede sein.

Göppingen, 7. Mai. Durch den starken Regen führt die Fils Hochwasser. Der Wasserspiegel liegt nahezu 2 Meter höher als normal. Zwischen Göppingen und Groß-Eislingen hat die Krümmung eine gewaltige Überschwemmung verursacht. Unmittelbar vor Groß-Eislingen ist ein Bergbruch eingetreten, wobei der Boden einer Baumwiese auf eine Länge von 25 Meter und einer Breite von circa 8 Meter in die Tiefe gerissen wurde.

Murrhardt, 7. Mai. Die niederschlagsreichen Regenmassen haben an den die Berghänge nördlich von Murrhardt hinaufführenden Wägen, insbesondere auch im Hohlberg, große bedeutenden Schaden anrichtet. In der Waltersberger Straße schlug der Blitz in die elektrische Leitung und beschädigte einen Isolator, so daß heute früh die Stromzufuhr unterbrochen war. In Hohlberg schlug der Blitz in die Scheuer des Ernst Weller, jedoch ohne größeren Schaden anzurichten.

Ebersbach M., Göppingen, 7. Mai. Nachts 12.30 Uhr ging über Ebersbach und Umgebung ein furchtbares Gewitter nieder. Der Wetterregen verflüchtete sich in den frühen Morgenstunden zu wolkenartigen Niederschlägen. Kurz nach 10 Uhr mußte die Feuerwehre alarmiert werden, um die an der Fils liegenden Gebäude zu räumen. Die Schwäb. Textilwerke und die andern an der Fils liegenden Betriebe mußten schließen, ebenso mußte der Schulunterricht abgebrochen werden. Um 10 Uhr wurde der Schülerläufe Fabriken weanschwemmt. Eine halbe Stunde später lag die Marktstraße 50 Zentimeter unter Wasser. Unterhalb der Filsbrücke wäre unübersehbares Unheil angerichtet worden, wenn nicht der neue Hochwasserwehrschwall den Abfluß der ungeheuren Wassermassen ermöglicht hätte. Der Damm selber ist noch nicht durchbrochen, obwohl er bereits schweren Schaden gelitten hat. Der Eberbach ist ebenfalls über die Ufer getreten und hat einen Teil der Ortsmitte beim Ausweichen des Bälgermeisters Leuch unter Wasser gesetzt. Infolge Überschwemmung des Hochwasserwehrschwall am Kassachbach wurde die ganze Siedlung im hölzernen Rain und ein Teil der Bahnhalle überschwemmt. Auch von den übrigen Orten des Filstales werden Überschwemmungen gemeldet.

Kirchheim u. T., 7. Mai. Das Lauter- und noch mehr das Linde-Tal wurden von einem Hochwasser heimgesucht, wie man es wohl kaum je in unserer Gegend erlebt hat. Vor allem die Linde-Tal führte detarartige Wassermassen, daß alles, was nicht niederlagert war, mitgerissen wurde. Auch Grob- und Kleinwied wurde verheerend nicht mehr erreicht und wurde von den Fluten mitgeführt. In Kirchheim, sowohl wie in Wellheim und anderen Bezirken mußten die Feuerwehren ausrücken. In großen Teilen des Bezirks war der Straßenverkehr vollständig unterbrochen. Viele am Wasser gelegene Betriebe mußten die Arbeit einstellen.

Hochwasser in Baden

Karlsruhe, 7. Mai. Wolkenbruchartiger Regen hat den Saalbach über die Ufer treten lassen. In Breiten steht das Wasser auf den Straßen und Plätzen stellenweise 75 Zentimeter hoch. Die Feuerwehr hat alle Hände voll zu tun, um die Fluten, die in die Keller eindringen, abzusaugen. Viele Gärten und weitere Flurstrecken sind überflutet. In Richtung Forstheim ist die Staatsstraße überschwemmt. Ähnliche Anwettermeldungen

liegen aus der Maulbronner und Dielinger Gegend vor. Allorts sind Wägen an den Brücken aufgestellt. Seit Menschen-gedenken hat man in dieser Gegend kein derartiges Hochwasser mehr erlebt.

In Bruchsal hat das Hochwasser des Saalbaches ebenfalls großen Schaden angerichtet. Viele niedrig gelegene Häuser stehen inmitten der Fluten. Das Wasser steht meterhoch in den Kellern. Die Wiesen von Bruchsal bis Karlsdorf sind überschwemmt.

Ettlingen, 7. Mai. Der wolkenbruchartige Regen hat dazu geführt, daß die Alb über das Ufer getreten ist. Der Hochwasserstand von 1919 ist überschritten. Gegen 12.45 Uhr mußte die Feuerwehr für den Wasserfuß alarmiert werden.

Forstheim, 7. Mai. Im Nagoldtal ist infolge des Hochwassers der Eisenbahnstamm unterbrochen und an drei Stellen abgebrochen. Der Zug- und Postomnibusverkehr ist seit heute mittag unterbrochen.

Drei Personen ertrinken

Waldenbuch, 7. Mai. Heute nacht ging über Hossbach ein schwerer Wolkenbruch nieder, der im Nu Stadt und Umgebung unter Wasser setzte. Auf der abschüssigen Schöllkreppener Straße wurde eine Gesellschaft von jungen Leuten von den Fluten fortgerissen. Von ihnen werden ein elfjähriges Mädchen, ein neunjähriger Junge und ein 20 Jahre alter junger Mann namens Böcker vermisst. Sie fanden wahrhaftig den Tod in den Fluten. — Ueber das durch das Anwetter verursachte Unglück bei Waldenbuch wird ergänzend gemeldet: Heute nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr entlud sich über dem nahe bei Waldenbuch gelegenen 3000 Einwohner zählenden Hossbach ein ungewöhnlich harter Wolkenbruch. Ungeheure Wassermassen gingen von den Spessartbergen zu Tal. Auf einer etwa 300 Meter von dem Zentrum der Ortschaft gelegenen drei Meter breiten Sandsteinbrücke fanden um 4.45 Uhr sieben Leute, um die heran kommenden Wasserengen zu beobachten. Unter dem ungeheuren Druck der Wassermassen stürzte plötzlich die Brücke ein und begrub die sieben Menschen. Einige davon, zum größten Teil junge Leute, konnten sich retten, während der neun Jahre alte Helmut Böcker, die zehn Jahre alte Frieda Reitinger und der 20 Jahre alte Landwirt Anton Stad ertranken. Der 60 Jahre alte Konrad Kaufsch, der ebenfalls von den Fluten mitgerissen wurde, blieb an einer Pappel hängen, wurde aber schwer verletzt und starb abends um 20 Uhr. Die Leiche des jungen Böcker konnte sofort geborgen werden, während die Leichen der anderen beiden Verunglückten erst abends 8 Uhr etwa 200 Meter von der Unfallstelle entfernt geborgen werden konnten.

1249 Millionen Fehlbetrag

im Reichshaushaltsjahr 1930/31

Berlin, 7. Mai. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im März 1931 im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 715,6 und für die Zeit vom 1. April 1930 bis Ende März dieses Jahres, d. h. also im Rechnungsjahr 1930/31 insgesamt 10.263,2, während sich die Ausgaben auf 820,4 bzw. 11.261,8 stellten. Es ergibt sich mithin für März eine Mehrausgabe von 104,8 und für das Rechnungsjahr von 988,6.

Im außerordentlichen Haushalt beliefen sich die Einnahmen im März auf 116,2 und im ganzen Rechnungsjahr auf 661,9, während sich die Ausgaben auf 165,2 bzw. 461,2 stellten. Hierin ist der Zuschuß an den ordentlichen Haushalt aus dem Verkauf von Vorkausallien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mit 150,0 mitinbegriffen. Für den Monat März ergibt sich also eine Mehrausgabe von 48,9 und für das ganze Rechnungsjahr eine Mehreinnahme von 510,7.

Der Abschluß stellt sich wie folgt: Für den ordentlichen Haushalt ergibt sich unter Berücksichtigung des Fehlbetrages aus den Vorjahren von 465,0 nach Abzug der außerordentlichen Einnahme der schwebenden Schuld von ebenfalls 465,0 bei der erwähnten Mehrausgabe des Rechnungsjahres 1930/31 ein Fehlbetrag von 988,6. Für den außerordentlichen Haushalt stellt sich nach Berechnung des Fehlbetrages aus dem Vorjahr von 771,7 der Fehlbetrag Ende März auf 261,0. Insgesamt ergibt sich mithin ein Fehlbetrag von 1249,6 gegen 1095,9 Ende Februar 1931. Der Kassenbestand betrug am 31. März 1930, wovon 1611 verwendet worden sind, jedoch ein Restbestand bei der Reichsbankkasse und den Kassenstellen von 79 vorhanden war, gegen 25 Ende Februar 1931. Die schwebende Schuld hat sich auf 1709,5 (Ende des Vormonats 1880,4) erhöht.

Besprechung über die Einsparungen am Reichsetat

Berlin, 7. Mai. Unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers fand heute eine längere Besprechung statt, die sich mit den Einsparungen am Etat beschäftigte. Außer dem Reichsfinanzminister und dem Reichsarbeitsminister nahmen auch die zuständigen Abteilungsleiter der beiden Ministerien an der Konferenz teil. Die Besprechungen müssen natürlich

nach weitergeführt werden. Das Kabinett wird am Samstag zusammentreten, sich aber nur mit der Vorbereitung der Genfer Verhandlungen befassen. Eine Klärung der hiermit zusammenhängenden Fragen ist jetzt notwendig, da die Delegation bereits am Mittwoch der kommenden Woche aus Berlin abreisen muß, um bei der am Freitag, den 15. Mai beginnenden Tagung des Europäischen Studienkomitees in Genf anwesend zu sein. Die eigentliche Völkerverbundstagung beginnt am darauffolgenden Montag.

Die Lage des Arbeitsmarktes

250 000 Arbeitslose in Süddeutschland

In der zweiten Hälfte des Aprils hat die bei den süddeutschen Arbeitsämtern registrierte Arbeitslosenzahl um rund 23 000 Personen auf 252 000 weiter abgenommen. Aber wie schon in der ersten Monatshälfte hatten wieder der Bezirk Mannheim, der von der Arbeitslosigkeit besonders schwer betroffen ist, gar keinen und die beiden anderen Großstädte Karlsruhe und Stuttgart nur einen verhältnismäßig sehr geringen Anteil an dieser Entspannung. Den zu Beginn des Aprils in diesen drei Bezirken vorhandenen 93 000 Arbeitslosen standen am Schluß des Monats immer noch 82 000 gegenüber, während in ganz Süddeutschland die Abnahme in derselben Zeit 40 000 betrug. In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung fanden am 30. April 111 618 Personen, in der Kellenerstützung 40 513 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel um 17 026 Personen oder um 10,1 v. H. von 189 157 auf 162 131 Personen; davon kamen auf Württemberg 63 019 gegen 72 254, und auf Baden 89 112 gegen 96 893 am 30. April 1931.

Französische Kammerdebatte über die Zollunion

Paris, 7. Mai. In der Kammer begann die Debatte über die Interpellationen zur deutsch-österreichischen Zollangelegenheit. Auf der Regierungsbank waren Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand anwesend. Der radikale Abgeordnete Renard erklärte als erster Redner, man sei nicht so naiv, die Zollangelegenheit als ein politisches Ereignis in wirtschaftlicher Form anzusehen. Das Zollangelegenheitsprojekt widerspreche den Verpflichtungen, die Deutschland und Oesterreich gegenüber den Nationen eingegangen seien (1), die die Meistbegünstigungsklausel besäßen. Im übrigen bewege sich der Warenverkehr Oesterreichs hauptsächlich nach dem Osten hin. Oesterreich habe also gar kein Interesse, seine ganze wirtschaftliche Tätigkeit nach Deutschland hin abzuwenden. Vom wirtschaftlichen Standpunkt gesehen, sei der deutsch-österreichische Zollangelegenheitsplan unvermeidbar.

Der zweite Interpellant, der Vorsitzende des Zollausschusses der Kammer, Abg. Fougere, erklärte, die Urheber der deutsch-österreichischen Zollangelegenheit hätten sich bereit erklärt, das Abkommen dem Völkerverbund zur Prüfung zu unterbreiten, aber sie hätten auf ihren Vorbehalt verzichtet. Die Handelsbilanz Frankreichs sei seit 1913 ... zurückgegangen, während die Handelsbilanz Deutschlands seit 1927 ständig steige. Deutschland habe es auf den Anschluß Oesterreichs abgesehen (1). Es wolle seine Hegemonie ausbreiten, während Oesterreich eine rettende Planke suche. Er fordere den Außenminister auf, in seiner Opposition gegen den Wirtschaftsanschluß unanachgiebig zu sein. Die Zollangelegenheit würde die ganze europäische Wirtschaft über den Haufen werfen und die ganze französische Industrie ruinieren (1).

Briand in der heutigen Kammerführung

Als Ivarnagaray heute in der Kammer seiner Enttäuschung über die gleichgültige Haltung Englands und Italiens zum deutsch-österreichischen Zollangelegenheitsprojekt Ausdruck gab, griff Briand in die Debatte ein und erklärte, der englische Außenminister Henderson habe in Paris verlangt, daß die ganze Angelegenheit vor den Völkerverbund gebracht werden solle. In dieser Forderung sehe er weder eine unfreundliche Geste, noch den Wunsch Englands, mit Frankreich zu brechen. Italien habe den Zusammentritt des 1922 eingesetzten Finanzkontrollausschusses verlangt. In allen diesen Fragen herrsche völlige Einigkeit, und man müsse feststellen, daß die übrigen Mächten um Frankreich einen engen Kreis der Solidarität geschlossen hätten. Man werde erkennen, daß Frankreich keineswegs isoliert dastehe.

Flandin antwortet Luther

Paris, 7. Mai. Finanzminister Flandin ging gestern in einer Rede auf einen von der Vereinigung der Wirtschafts- und Finanzpresse veranstalteten Bankett auf die von Reichsbankpräsident Dr. Luther geübte Kritik an der Weltverteilung des Goldes ein. Er erklärte die Goldanhäufung in gewissen Ländern als „Ergebnis des freien Spieles der Kapitalkräfte“ und wandte sich gegen die Behauptung, daß die durch den Krieg bewirkten politischen Zahlungen, wie Reparationen und internationale Schulden, in Frankreich und in den Ver. Staaten Gold angehäuft hätten, den zahlenden Ländern hingegen die notwendige Kreditgrundlage für ihre Wirtschaft entzogen hätten. Die Goldzufuhr nach Frankreich sei nicht eine Auswirkung der politischen Zahlungen, sondern die einer Kapitalbewegung, welche „durch psychologische Umstände hervorgerufen“ sei und für Frankreich eine zu beklagende Gegenwirkung ausgelöst hätte, in



dem man dort nunmehr unter einer Vertrauens- und Ueberproduktionskrise leiden muelle. Gerade Frankreich aber, das sich doch durch einen angeborenen Sinn für Sparsamkeit auszeichnet...

Uns Stadt und Land

Altensteig, den 8. Mai 1931.

Amliches. Der Herr Staatspräsident hat auf die Oberförsterstelle Weingarten den Oberförster Jordan in Liebenzell seinem Ansuchen entsprechend und auf die Oberförsterstelle Liebenzell den Oberförster Waibel in Crailsheim in seinem Einverständnis versetzt.

Hochwasser. Gestern regnete es den ganzen Tag nur einmal und zwar so, wie wenn alle Schleusen des Himmels geöffnet gewesen wären. Die starken Regenfälle hatten dann auch zur Folge, daß die Nagold hartes Hochwasser führte und teilweise Wasser in die Keller eindrang.

Störungen im Reichsbahnbetrieb infolge Hochwassers. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Infolge der heftigen Regengüsse in der Nacht auf Donnerstag und am Donnerstag selbst sind auf einer Reihe von Reichsbahnstrecken im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart Betriebsstörungen eingetreten. Bis jetzt liegen folgende Meldungen vor: Zwischen Hirzau und Bad Liebenzell ist der Bahnstamm an zwei Stellen gerutscht; die Strecke ist gesperrt.

Eine weitere Prophezeiung für den Sommer. Im Maiheft des „Ahn“ finden wir folgende Wetteransage von A. R. Grimm, für die wir allerdings dem Verfasser die volle Verantwortung überlassen müssen.

Der Mai zeigt sich im allgemeinen unbeständig und unregelmäßig. Er wird sich allerdings als der erste richtige Benzmonat erweisen und gewittrige Störungen zeitigen. Auch dürften die Eismänner nicht auf ihr Recht verzichten und mit Kältefällen und Nachfrösten aufwarten, so daß die Mitte des Monats verschiedenen Gegenständen noch Schnee bringen kann.

Neues vom Tage

Kaubmörder Reins verhaftet

Der Mörder des Berliner Geldbriefträgers Schwan, der arbeitslose Maurer Ernst Reins, ist am Mittwoch abend in Genua verhaftet und auf die Polizei gebracht worden. Als ihm dort der Stadtrichter der Berliner Kriminalpolizei vorgelesen wurde, bekräftigte er die Haltung und Kapotte auf seinem Stuhl zusammen.

Elektrifizierung Augsburg-München

Aus Augsburg wird geschrieben: Als Monia wurde die Strecke Raasdorf-Augsburg unter elektrischen Strom gesetzt, am Dienstag wurden die ersten Güterzüge mit der elektrischen Lokomotive befahren. Mit Beginn des Sommerfahrplans, werden auch Schnellzüge auf der München-Augsburger Strecke mit elektrischen Lokomotiven gefahren.

63 Millionen Reichsgelder für den Neckar Kanalbau

Seidberg, 6. Mai. Im Anschluß an die Tagung des Reichswasserstraßenrats hielt der Gesamtausschuss der Neckar-A.G. seine Sitzung ab. Hierbei wurde mitgeteilt, daß die Stadt Heilbronn auf Grund eigener Gelder und Darlehen von Württemberg und Baden nicht weniger als 7 Millionen Mark für Kanal- und Hafenanlagen außerhalb der Stadt aufwenden will.

Der Umfang des Erdbebens in Armenien

Moskau, 7. Mai. Nach den endgültigen Ergebnissen forderte das Erdbeben in Armenien 390 Todesopfer, 51 Dörfer wurden zerstört, 7420 Personen verletzt, 3875 Stück Vieh sind umgekommen.

Schnellzug Bombay-Peshawar bei Lalalgaon entgleist

Musavat, 7. Mai. Die Lokomotive und sämtliche Wagen des Schnellzuges Bombay-Peshawar sind heute vormittag bei Lalalgaon, 150 Meilen von Bombay entfernt, entgleist. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Ermäßigung der Rediskontrate im Staate Newyork

Newyork, 7. Mai. Die Federal Reserve Bank of Newyork hat die Rediskontrate auf 2 Jahre auf 1 1/2 Prozent ermäßigt.

„Marianne reist nach Asien“

Roman von Curt Martin

17. Fortsetzung.

Sie sah ihn wieder an. Unruhe sprach aus ihren Augen. „Es handelt sich um ein Mädchen, nicht wahr? Um ein Mädchen, das Sie heiraten werden?“

„Das ich heiraten soll, ja!“

Sie holte tief Atem.

„Also doch! Ich fühle das. Warum sagen Sie aber, daß Sie das Mädchen Ihrer Wahl heiraten sollen?“

„Weil diese Ehe zwischen mir und meiner Kusine Marianne non meinem verstorbenen Onkel gewünscht wird! Der alte Herr hat nämlich ein höchst eigenartiges Testament hinterlassen.“

Waldemar Koltthagen erzählte Eveline Volkamp alles, was er selbst von dem Testament wußte.

Eveline unterbrach ihn mit keiner Frage. Sie hielt den Kopf gelenkt und starrte hinab auf die graue Flut, durch die das Schiff in rascher Fahrt schnitt.

Waldemar Koltthagen schloß:

„Sehen Sie, Eveline, das ist es! — Dies Testament und seine Bestimmungen, die für mich so schwerwiegender Art sind, das laßt auf mir.“

„Sie erfahren das alles in Port Said, nicht wahr?“

„In der Hauptfrage — ja!“

„Ich sah es Ihnen an.“

Er bot ihr die Hand.

„Ich danke Ihnen, Eveline, daß Sie sich lebhaften Anteil an meinem Geschick nehmen.“

Er hielt ihre Finger fest und spürte das leise Zittern, das darin vibrierte.

„Sehen Sie, Eveline, ich hätte ja eigentlich sogleich diese Bedingungen, die Simon Koltthagen mir in seinem Testament stellt, abschlagen wollen. Aber dann kam das Ueberlegen. — Ich weiß ja nicht, wie meine Kusine Marianne über das Testament denkt.“

„Lieben Sie Ihre Kusine Marianne?“

„Nein. Ich sah sie zum letzten Male, als sie noch ein ganz junges Ding war — vor reichlich fünf Jahren. Und auch da nur für einen Tag. Ich sehe ihr innerlich ganz fremd gegenüber! Aber ich weiß ja nun nicht, wie es in Marianne aussieht. Es soll ja wohl so etwas wie eine Liebe auf den ersten Blick geben.“

„Ich habe keine Ahnung, ob Marianne sich etwa damals vor fünf Jahren in mich verliebt hat, ob sie... Und dann diese Erbschaft! Ich und Marianne sind die letzten der geraden Koltthagenschen Linie. Ich bin ja kein Familienfanatiker. Aber das Mädel?! Vielleicht meint sie, es sei unsere heilige Pflicht, des Onkels Wunsch zu erfüllen. Wenn ich da nun jetzt kurzerhand die ganze Sache abschlage, ich weiß ja nicht, was ich da anrichte.“

Eveline sah ihn nachdenklich an.

„Warum sprechen Sie nicht von den zehn Millionen Mark, die Sie gemeinsam mit Ihrer Kusine erben sollen?“

„Weil die für mich erst in zweiter Linie in Frage kommen.“

„Denken Sie doch, Sie heiraten ein Mädchen, das Ihnen sozusagen zehn Millionen Mark in die Ehe mitbringt.“

„Nicht so, Eveline! Wahrhaftig, das Geld soll nicht den Ausschlag geben. — Seien Sie überzeugt: Wenn Marianne alle in diese zehn Millionen erben sollte, ohne daß dieser Heiratszwang dabei wäre, ich würde nie um Marianne werben, auch nicht, wenn ich sie liebte! Dieses Vermögen würde mich von Marianne trennen.“

„Sehen Sie, Eveline, ich, Eveline, ich würde ja auch nie — ich würde zum Beispiel nie um Sie werden können, denn Sie sind viel zu reich für einen Waldemar Koltthagen!“

„Und — und Ihr Herz fragen Sie gar nicht um Rat?“

„Ich darf es nicht um Rat fragen, Eveline!“

„Warum nicht?“

„Es — könnte mir einen Rat geben... Nein, nein! Eveline, ich hatte eine Hoffnung, ja, weiß Gott, ich hatte eine Hoffnung. Aber jetzt darf ich nur Pflichten vor mir sehen! Wenn es anders gekommen wäre, wenn ich zu Lebzeiten Simon Koltthagens mich schon verlobt hätte...“

„Verlobt? — Mit Ihrer Kusine Marianne?“

„Ach nein, nein! — Ja, wenn ich vielleicht...“

Baldorf, 6. Mai. (Vom Bezirkskriegertag.) Die Vorbereitungen für den am 7. Juni stattfindenden Bezirkskriegertag, verbunden mit 50jährigem Jubiläum des Veteranen- und Militärvereins Baldorf, sind im Gange. Die Einladungen sind verschickt. Bis jetzt sind 25 Anmeldungen eingelaufen. Noch Ausstehende werden auf den Meldebefehl, 10. Mai, aufmerksam gemacht und gebeten, die Anmeldung baldigst einzusenden. Hoffen wir auf ein gutes Gelingen dieses Ehrentages!

Calw, 7. Mai. Heute nachmittag schwoll die Nagold und ihre Seitenbäche wider Erwarten so stark an, daß von 4 Uhr ab Hochwasser eintrat. Die niederen Stadtteile, besonders am Elektrizitätswerk, in der Bischofs- und Lederstraße waren vielfach überschwemmt und der Fußverkehr mußte auf Stegen erfolgen. Auf der Gauseite war ein Wollenbruch gefallen, weshalb der Ziegelbach große Wassermengen führte. Auch der sonst so zahme Schiebbach war zu einem reißenden Fluß geworden. Bei Ernstmühl fand durch die gewaltigen Wassermengen ein Dammrutsch statt, der den Bahnkörper unterwühlte, so daß der Bahnverkehr nicht mehr stattfinden konnte. Die Reisenden mußten an der gefährdeten Stelle umsteigen und in bereitstehenden Autos weiter befördert werden. Da der Regen heute abend ziemlich aufgehört hat, wird eine weitere Gefahr kaum eintreten.

Voltringen, 6. Mai. (Todesfall.) Gestern vormittag stieg die Ehefrau des Franz Haas, Landwirt hier, die Scheuer hinauf, um Heublumen zu holen; dabei fiel sie herab. Der telephonisch herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Tübingen, 7. Mai. (Die erste Immatrikulation.) Heute Donnerstag findet nachmittags 3 Uhr im neuen Festsaal des Erweiterungsbaues der Universität die erste Immatrikulation statt. Dabei werden 600 Studierende durch den Rektor Professor Dr. Kirchner auf die Sitzungen der Universität verpflichtet. Der Besuch der Universität ist in diesem Sommersemester wieder sehr groß. Aus den Zimmervermietungen darf man schließen, daß etwa 4000 Studenten hier sind.

Kottenburg, 6. Mai. (Lokomotive fährt auf Bahnschranke.) Technisch berichtigt wie die Bildehinger Steige in Hatz ist hier der Bahnübergang beim „Hirschen“. Heute mittag kam ein Lokomotiv mit Anhängerwagen von der Weiler Straße herab und fuhr in dem Augenblick, als der beschleunigte Personenzug die Strecke passierte, auf die geschlossene Bahnschranke. Ein Zusammenstoß mit dem Zug schien unvermeidlich, aber im letzten Augenblick gelang es dem Führer, den Kraftwagen durch kräftigen Ruck nach links zu drehen. Die Schranke wurde vollständig zertrümmert und auf den vorbeifahrenden Zug geworfen, der anhalt. Es stellte sich heraus, daß die Besatzung des Kraftwagens unverletzt geblieben war.

Schwemningen a. N., 6. Mai. (Kauferei mit blutigem Ausgang.) Zwischen einem älteren Mann und seinem zukünftigen Schwiegersohn entstanden gestern abend in der Nähe der Oberrealschule Streitigkeiten. Während dieser Händel zog der Jüngere das Messer und verletzete seinem Schwiegervater einen tiefen Stich in die Herzgegend. Schwere Verletzung mußte der Mann alsbald ins städtische Krankenhaus übergeführt werden. Der Täter entfernte sich, ohne sich weiter um seinen Schwiegervater zu kümmern.

Stuttgart, 7. Mai. (Vertraute Kraftfahrer.) In öffentlich-mündlicher Verhandlung hat der Bezirksrat die Entziehung des Führerheims in folgenden Fällen ausgesprochen: Jeckomal wegen Fahrens in angehrunknem oder betrunkenem Zustande, und zwar auf die Dauer von drei Monaten bis zu drei Jahren, zweimal wegen Führerflucht auf ein Jahr bzw. zwei Jahre. Zwei Kraftfahrer wurden polizeilich verwarnt.

Er brach ab und sah Eveline Volkamp traurig in die Augen.

„Liebe, süße Eveline, wenn du schon früher...“

In ihren Augen sah er ein jubelndes Glück aufflammen. Da trat er zurück. Er riß die Hand empor zur Wähe.

„Verzeihen Sie, Miß Volkamp, ich habe mich unkorrekt benommen!“

Er machte kehrt und eilte davon.

Eveline Volkamp starrte ihm fassungslos nach. Das jubelnde Glück in ihren Augen erlosch. Ihre Arme fielen kraftlos herab. Zitternd lehnte sie sich an die Reeling. Es flimmerte ihr vor den Augen. Es ward finstern um sie her. Sie sank ohnmächtig nieder.

Als sie die Augen wieder aufschlug, lag sie weichgedettet in ihrer Kabine. Der Schiffsarzt sah neben ihrem Lager, und ihr Vater schaute mit sorgenvollen Augen zu ihr herab. Da hob sie leicht die Hand.

„Ja!“

John Volkamp war mit zwei Schritten bei seinem Kind. „Mein Liebling! Was sind das für Gesichtchen? Ohnmächtig wird das Mädel! Du machst mir ja Sorgen, Eveline.“

„Es ist — ja gar nichts, Pa!“

Der Arzt forschte:

„Wie fühlen Sie sich, Miß Volkamp?“

Sie lächelte leis.

„Ganz gut. Es fehlt mir gar nichts. Nur ein paar Stunden ruhen möchte ich.“

Der Arzt erhob sich.

„Ich denke, es ist nur ein vorübergehendes Unwohlsein! Morgen sind Sie gewiß wieder wohl!“

Er wechselte noch ein paar Worte mit John Volkamp und verließ dann die Kabine.

Eveline sah still vor sich hin. In ihren Augen schimmerten plötzlich Tränen.

John Volkamp sah es und faßte nach ihren Händen.

„Liebling! Was ist dir, hast du Schmerzen?“

Sie schüttelte unmerklich den Kopf.

„Was quälst dich denn? Du schaut drein, als sei dir ein Leib geschehen.“

(Fortsetzung folgt.)



Verkehrsjohann verunglückt. Nachmittags wurde der am Schwanenplatz in Berg postierte Verkehrsjohann von einem von auswärts kommenden Motorrad mit Beiwagen angefahren und sehr erheblich verletzt.

Tübingen, 7. Mai. (Im goldenen Kranz.) Am Sonntag, 10. Mai, fand der Vorsitzende des Schwäb. Abenteurers, Professor Dr. h. c. Eugen Kägele-Tübingen, mit seiner Frau Friederike geb. Petzsch das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Dehringen, 7. Mai. (Unglücksfall.) Am Samstagabend waren die Eheleute Schleicher von Hinterespig mit Daddeden an ihrem Scheueranbau beschäftigt. Plötzlich brach auf dem Scheuergebäl ein Brett und die 35 Jahre alte Ehefrau Schleicher stürzte ab. Dabei erlitt sie schwere innere Querschnungen, an deren Folgen sie gestorben ist.

Kelternburg o. L., 7. Mai. (Unter dem Auto.) Beim Ueberfahren der Straße geriet der verheiratete Schleifer Edward Rogner unter ein Auto. Es wurde ihm der Brustkorb eingedrückt, so daß er in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

Leupheim, 7. Mai. (Einbruch in die Güterkelle.) Nachts wurde in die Güterkelle des Stadthaus eingebrochen. Dem Diebe sind nur 2 bis 3 RM. aus der Portoflasche in die Hände gefallen.

Ludwigsburg, 7. Mai. (Drei Frauen verlegt.) Nachmittags wollte ein Personkraftwagen einen Lastkraftwagen überholen. Infolge seiner Geschwindigkeit gelang es ihm jedoch nicht mehr, die Kurve richtig zu nehmen. Der Personkraftwagen fuhr auf das Gebäude Stuttgarterstraße 60 auf, wobei er zwei an der Unfallstelle auf dem Gehweg stehende Frauen an die Hauswand drückte und erheblich verletzte. Dieser Personkraftwagen war außer dem Fahrer noch mit zwei Frauen besetzt, von denen eine durch den Aufprall einen Schädelbruch erlitt. Schwer verletzt ist Frau Karoline Winkler von Besigheim. Die zu Schaden gekommenen Passantinnen sind Alice Weber von hier und Elise Gall von Oberndorf.

Geislingen im Ries O. A. M., 7. Mai. (Blitzschlag.) Am Mittwochabend schlug der Blitz in die Scheuer des Joseph Zerger hier; sie war in kurzer Zeit zerstört.

Von der bayerischen Grenze, 7. Mai. (Ertrunken. — Brand.) Das 4jährige Söhnchen des Spenglermeisters Schaller in Aßing fiel im Gemüsegarten in einen im Boden versenkten Wasserbehälter und ertrank. — In Glöttwang in vermuthlich infolge Kurzschluß das Anwesen des Landwirts Johann Selber vollständig niedergebrannt. — In Kaufbeuren ist in der Nacht eine Farm mit 1000 Hühnern einem Brand zum Opfer gefallen. Der Sohn des Besitzers, Christian Hundschell, konnte sich nur durch einen Sprung aus dem Fenster des oberen Stockwerks retten.

Aus Baden

Kreisrat bei Salem, 6. Mai. Heute morgen fand das vierjährige Söhnchen des Polizeibieners Gebhard Hegner auf dem Schreibtisch seines Vaters einen Revolver, den es an sich nahm. Es wollte ihn seinem im Garten befindlichen 3 Jahre alten Schwesterchen zeigen. Dabei löste sich ein Schuß und drang dem Schwärchen durch den Hals. Durch den Knall aufmerksam gemacht, eilten die Eltern herbei und fanden das Kind lebend. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Putzingen, Amt Waldohr, 6. Mai. Zwei Burschen im Alter von 20 bis 25 Jahren lösten die Maiandacht in der Pfarrkirche Putzingen durch laute Reden, die mit kräftigen Fluchworten durchsetzt waren. Als die Burschen sich nicht freiwillig aus der Kirche entfernten, wurden sie vom Bürgermeister festgenommen.

Von der Handelskammer Calw

Vor einigen Tagen fand auf dem Rathaus in Freudenstadt unter dem Vorsitz des Herrn Direktor E. Sannwald-Calw die Sitzung der Handelskammer Calw statt. Aus den mancherlei Beratungsgegenständen, die der Verhandlung zu Grunde gelegt wurden, sei über folgende kurz berichtet:

Die Umlage für 1930 konnte trotz des Rückgangs der Gewerbesteuerkapitalien im Beistand auf der seitlichen Höhe von 4 auf 1000 des Gewerbesteuerkapitals von 1930 gehalten werden. Der Geschäftsführer berichtete über den neuen Entwurf des Württ. Ausführungsgesetzes zum V.G.B. und anderen Reichsgesetzen. Der Entwurf enthält eine ganze Reihe von Gegenständen, die für die Wirtschaft von weittragender Bedeutung sind und nimmt in sich einen großen Teil von württembergischen Gesetzen auf, die seither nicht im Ausführungsgesetz gestanden haben. Es werden Einzelvor schläge gemacht, die für die Verhältnisse auf dem Land von Wichtigkeit sind.

Über bedeutsame Verkehrsfragen berichtete Herr Graf Dorstheim. Es wurde besonders eingehend der folgende Fall besprochen: Die Reichsbahn berechnet für das Wirtschaftsgebiet von Dornstetten und Umgebung auf Güter, die weiter als nach Karlsruhe gehen, ständig den Tarif über die Ragoldsbahn, statt den kürzeren Weg und damit billigeren Tarif über die Murgthalbahn. Sie begründet diese Berechnung damit, daß die Murgthalbahn eine Nebenbahn sei, die für den allgemeinen

Durchgangsverkehr nicht bestimmt und nicht geeignet sei. Nachdem aber inzwischen festgestellt wurde, daß auf der Murgthalbahn mehr Güterzüge verkehren als auf der Bahn Freudenstadt-Hochdorf und insbesondere, daß in letzter Zeit nachgewiesen werden konnte, daß die Reichsbahn tatsächlich für Waren, die auf der Murgthalbahn befördert wurden, den teureren Tarif über die Ragoldsbahn berechnet worden ist, wird die Kammer trotz der seitigen ablehnenden Haltung der Reichsbahn die Sache nochmals aufgreifen und mit allem Nachdruck auf die Unbilligkeit des seit her von der Reichsbahn eingenommenen Standpunktes hinweisen.

Dem allgemeinen Bericht über die großartigen Ausblicke, die die Zollgemeinschaft Deutschland-Österreich für die Zukunft ermöglicht, folgte die Besprechung der Folgen dieser Zollgemeinschaft gerade für unseren Bezirk. Es wurde darauf hingewiesen, daß weitläufig die meisten Industrien in unserem Bezirk durch die Zollgemeinschaft mit Österreich auf das schwerste betroffen würden, um nur an die Holz- und Sensenindustrie zu denken. Die Angelegenheit ist natürlich noch so sehr im Fluss, daß über Einzelheiten zu verhandeln zunächst unmöglich erscheint. Immerhin werden bezüglich der Tarif- und Zollpolitik gewisse Sicherheiten von vornherein verlangt werden müssen.

In nächster Zeit wird beim Württ. Industrie- und Handelstag Stuttgart erstmalig Prüfung der Böhmerreisen stattfinden. Direktor Carl Schmid-Calw wird als Mitglied zu diesem Prüfungsausschuß entsandt. Dagegen steht die Kammer der Neueinrichtung des Wirtschaftsprüfers, das heißt gehobenen Böhmerreisen mit staatlichem Stempel, wenig freundlich gegenüber, da vor einer Ueberorganisation in der Wirtschaft nach den vielen Erfahrungen seit dem Kriege nicht genug gewarnt werden kann.

Welterhin wurde die Tariffache besprochen, daß die öffentlichen Lasten, die im Zwangsversteigerungsverfahren für die letzten zwei Jahre sämtlichen anderen Belastungen vorgehen, nachgerade einen derartig starken Prozentfuß ausmachen, daß dadurch die Unfähigkeit im Grundstücksmarkt und die Verschlechterung der 2. und 3. Hypotheken aufs neue gemahnt ist. Für Württemberg ist besonders die Gebäudeversicherungsteuer, die gleichfalls auf die Dauer von 2 Jahren vorberechtigt ist, für den Erzieher außerordentlich belastend.

Die gegenwärtige Notlage des Holzhandels und der Sägewirtschaft wurde eingehend dargelegt und über die Schritte berichtet, die in letzter Zeit zur Milderung der schlimmsten Entwicklung getan worden sind. Die Verhandlungen waren vertraulicher Natur.

Zum Schluß befaßte sich die Kammer mit der Verhandlung über das Gutachten zur Milderung der Arbeitslosigkeit, insbesondere zur Frage der Arbeitszeit, wonach die Wochenarbeitszeit gesetzlich auf 40 Stunden festgelegt und der gesamte Ueberstundenlohn an die Arbeitslosenversicherung abgeführt werden soll. Der Arbeitgeberverband hat in einem ausführlichen Gutachten die Undurchführbarkeit und die vorläufig geringen Erfolge dieser Vor schläge nachgewiesen. Die Wirtschaft wird sich mit allen Mitteln gegen neue Fesseln, die nur die Lage erschweren, nicht beugen können, wehren.

Knudfunk

Samstag, 9. Mai: 6 Uhr Morgensymphonie, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.50 Uhr Wer war der geschickliche Don Carlos?, 15.20 Uhr In Schillers 126. Todestag: Maria Stuart von Schiller, 17 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Sportbericht, 18.15 Uhr Vortrag: Der Kunstdünger und sein Einfluß auf Menge und Beschaffenheit unserer pflanzlichen Nahrungsmittel, 18.45 Uhr Vorträge: Die Wirtschaftskrisis in ihrem Zusammenhang mit unserer politischen Lage, 19.10 Uhr Zeit, 19.15 Uhr Sportlicher Sprachunterricht, 19.45 Uhr Neapolitanische Volkslieder, 20.45 Uhr Cabarett der Komiker, 22 Uhr Nachrichten, 22.20 Uhr Unterhaltungsmusik.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse vom 6. Mai. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten Baumwollgarne: englisch Troffel Warp- und Pincops Nr. 20 1.72-1.78, Nr. 30 2.10-2.16, Nr. 36 2.18-2.24, Pincops Nr. 42 2.26-2.32, Nr. 48 das Kilo; Baumwollgewebe: Grettonnes 33.5-34.5, Renforces 31.5-32.5, glatte Cettone oder Croches 26.2-27.2, Piennia das Meter.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 7. Mai. Roggen märk. 194-196, Futter- und Industrieernte 230-244, Dafer märk. 197-201, Weizenmehl 33.75-39.75, Roggenmehl 26.75-28.50, Weizenkleie 14.25-14.50, Roggenkleie 14.75-15, Viktoriaerbsen 25-30, kleine Speiseerbsen 23-27, Futtererbsen 19-21, Tendenz: schwachend.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwirtschaft vom 7. Mai. Zugelassen: 1 Ochse, 1 Bull, 14 Jungbullen, 28 Rinder, 6 Kühe, 265 Kälber, 477 Schweine, 2 Ziegen. Unverkauft: 6 Jungbullen, 8 Rinder. Bullen: ungen. 35-36 (una.), vollk. 32-34 (33-34). Jungtindern: ungen. 46-49 (una.), vollk. 42-45 (una.). Kälber: feinste Maß- und beste Saugl. 69-71 (66-69), mittl. 60-70 (58-64), ger. (50-56). Schweine: über 300 Pfd. 46-48 (45-46), von 240-300 Pfd. 46-47 (45-46), von 200-240 Pfd. 45-46 (44-45), von 160-200 Pfd. 43-45 (42-44), von 120-160 und unter 120 Pfd. 42-43 (40-42), Saugen (33-37). — Verkauf: Großvieh langsam, Kälber lebhaft; Schweine mäßig befeh.

Schweinepreise. Badenana: Milchschweine 18-19 M. — Buchau a. S.: Milchschweine 17-20 M. — Ebingen a. D.: Ferkel 15-20, Säuger 23-30, Muttergeschweine 100-130 M. — Oberndorf: Milchschweine 18-25, Säuger 14-19 M. — Reutlingen: Milchschweine 15-25 M.

Buntes Allerlei

Der königliche Jagdfalke

In Ungarn ist ein Falke erlegt worden, der nach seinen Abzeichen als ein Jagdfalke des ehemaligen Königs von Montenegro festgestellt werden konnte. Er trug an dem einen Fuß einen silbernen Ring mit einer Münze, die auf der einen Seite das Bild des Königs Nikolaus und auf der anderen Seite das königliche Wappen und die Jahreszahl 1914 aufwies.

Letzte Nachrichten

Der neue Generalkonsul für Kattowich

Berlin, 7. Mai. Wie wir erfahren, ist Vortragender Legationsrat Graf Adelmann als Generalkonsul für Kattowich in Aussicht genommen. Er wird die Geschäfte des Generalkonsulates demnächst übernehmen. Graf Adelmann, der im Alter von 54 Jahren steht, ist augenblicklich als stellvertretender Leiter des Personalreferates im auswärtigen Amte tätig. Er ist seinerzeit besonders bekannt geworden als Stellvertreter des Reichskommissars für die besetzten Gebiete.

Professor Sverdrup über die Nordpolexpedition im Unterseeboot und Zeppelin

Oslo, 7. Mai. Der norwegische Nordpolforscher Professor Sverdrup, der sich wahrscheinlich der von Sir Hubert Wilkins im Unterseeboot „Nautilus“ geplanten Nordpol-expedition anschließen wird, erklärt, nach seiner Ansicht werde es sehr schwer sein, eine Verbindung zwischen dem Unterseeboot und dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ in der Arktis herzustellen. Auch sei der Monat Juli eine für die Zeppelinekspedition ungünstige Zeit, da in diesem Monat gewöhnlich Nebel und Wolken über dem Polarmeer lagerten und die Gefahr der Eisbildung auf dem Luftschiff bestehe. Professor Sverdrup betonte, daß die Männer, welche die Expedition planten, die Schwierigkeiten kennen und auch wüßten, daß es vielleicht unmöglich sein werde, die Expedition planmäßig durchzuführen.

Spionage für 2 Reichsmark

Beeslow, 7. Mai. Zu der gemeldeten Verhaftung eines Angehörigen des Reiterregiments 9 wegen Spionageverdachts wird mitgeteilt, daß es sich um einen im achten Jahre stehenden Obergefreiten von der vierten Schwadron handelt. Er war einem Agenten in die Hände gefallen und hoffte, durch dessen Unterstützung aus seiner schlechten pekuniären Lage zu kommen. Kleinert soll für seine Spionageunterstützung ganze zwei Mark erhalten haben.

Ein neuer Dürer entdeckt

Rom, 7. Mai. Bei der Neuordnung der Pinakothek von Siena, die vom Inspektor des Institutes und einer Schweizer Studentin, Fräulein Futterer, vorgenommen wurde, wurde auf einer 32 x 22 Zentimeter großen Tafel ein Gemälde von Dürer entdeckt. Es stellt den heiligen Hieronymus dar und ist datiert vom Jahre 1514. Von dem interessanten Funde wurde sofort das zuständige Ministerium in Kenntnis gesetzt.

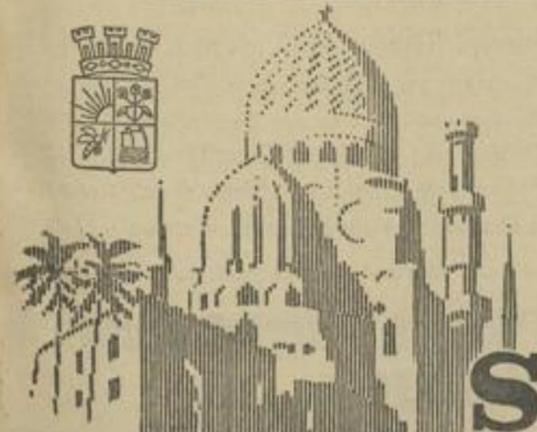
Gestorben

Freudenstadt: Lydia Haist, 26 Jahre alt.

Nutmäßliches Wetter für Samstag

Im Nordosten liegt schwacher Hochdruck, doch nähert sich von Westen eine Depression, so daß für Samstag mehrfach bedecktes und unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Gunkel.



Daß Gutes schnell sich Bahn gebrochen, hat nach Erfahrung ausgesprochen - drauf kann man zuversichtlich wetten - ein Freund der SALEM Zigaretten! SALEM Zigaretten sind Qualitätsmarken!



Altensteig.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Karl Luz

für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Horlacher, für den erhebenden Gesang des Liederkränzes und die ehrenden Nachrufe von Herrn Bürgermeister und Herrn Wucherer, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

Familie Eugen Luz.

Radfahrer-Berein Altensteig.
Der Verein beteiligt sich an der am Sonntag stattfindenden **Bezirks-wanderfahrt nach Dietersweiler.**
Abfahrt 1/8 Uhr beim Stadtpark.

Spezial-Wahlmausfallen empfiehlt
Heinrich Walz
Altensteig
Telefon 116.

Saalbau z. „Löwen“ Nagold
Sonntag, den 10. Mai
von 3—12 Uhr

öffentliche TANZ-Unterhaltung
Streichmusik.
I. Vorzüglicher Jazzkapelle.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Sommer-sprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) besetzt. Preis **RM 2.75.**
Löwen-Drog. O. Hiller.

Dr. Vogel

bis 17. Mai verreist.

Vertretung durch Herrn Dr. Polster.

Gasthof zum „Grünen Baum“
Freitag, Samstag, Sonntag

Münchner Thomasbräu hell

im Ausschank, dazu
Münchner Weißwürstl.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unserer
Ruth-Elisabeth
an.
Dr. Eugen Marx und Frau Karola geb. Bender
Neuweiler
Bad Teinach

Altensteig
Motorrad
NSU 500 cb
sehr gut im Stand verkauft
preiswert
Brände, Betriebsleiter

Walddorf.
Nächsten Sonntag
große Tanzunterhaltung
unter Mitwirkung des Streichorchesters der Stadtkapelle Altensteig
Karl Walz zum „Adler“.

Altensteig und Umgebung.
Sole morgen beim Hause
schöne Hauslumpen pro Rgr. 7 S., Zeitungen, Bücher
Zeitschriften, sowie alte Defen zum Tagespreis.
Spindler, Freudenstadt.

Württ. Landessparkasse
OFFENTL. SPAR- UND GIROKASSE
OFFENTL. BANKANSTALT STUTTGART
Unsere Zweigstelle in
GRÖMBACH ist dem Herrn
GOTTLIEB VOLLE, Wagner
übertragen worden.
Die Zweigstellen vermitteln den Verkehr mit der Anstalt kostenlos. Insbesondere nehmen sie Sparanlagen entgegen, leisten Rückzahlungen, geben Heimsparbüchern ab, besorgen deren Leerung, vermitteln den An- und Verkauf, sowie die Verwahrung von Wertpapieren und erteilen Auskunft über die Eröffnung von Bausparkonten u. a.

Dekorations- und Krepp-Papiere
in größter Auswahl empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

KAFFEE HAG
jetzt nur noch
RM 0.81 das kleine Paket
RM 1.62 das große Paket
RM 1.71 die Vakuumdose
J. Wurster Nachf., Altensteig.

Unter den führenden
Schreibmaschinen-Systemen
hat sich die
OLYMPIA
einen festen Platz gesichert.
Der Name
OLYMPIA
behält den gleich guten Klang wie die bisherige Bezeichnung AEG.
Die **OLYMPIA**
wird Ihnen unverbindlich vorgeführt in der Verkaufsstelle
W. Rieker'sche Buchhandlung.

Empfehlenswerte
Geschenkbücher
zum Muttertag am 10. Mai
erhalten Sie in der
W. Rieker'schen Buchhandlung
Altensteig.

Aber Mama weinet sehr
wenn wir mit unseren schmutzigen Schuhen ihr feisch gewaschenes Parquet betreten. Sie sollte eben auch das nach wischbare **KINESSA-Bohnerwachs** verwenden. Wenn der Boden schmutzig ist, einfach nach wischen (sogar mit warmem Wasser) und ohne neues Wachs wieder aufglänzen! Zudem kann man 3-5 Zimmer spiegelglänzend machen für nur **RM 1.95** mit nur einer einzigen Pfunddose.
KINESSA
BOHNERWACHS
Schwarzwald-Drog. Fr. Schlumberger

Inserieren
heißt
Interessieren



Interessieren Sie den Leserkreis dieser Zeitung für Ihre Waren und Erzeugnisse durch planmäßiges Inserieren.

Druckarbeiten

wie:
Briefbogen, Mitteilungen, Briefumschläge, Postkarten für Handschrift und Schreibmaschine, Rechnungen in allen Größen lose und in Blocks zum Durchschreiben, Prospekte, Preislisten und Kataloge, Geschäftskarten, Karteien, Mahnformulare, Quittungen, Wechsel etc., sowie sämtliche Drucksachen für Behörden, Vereine u. Familien liefert rasch, billig und geschmackvoll die
W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig Telefon Nr. 11.

